



# *Margarethen-Bote*

*Juli - August - September 2024*



## Liebe Pfarregemeinde, liebe Mitchristen,

mit Freude möchten wir uns einem besonderen Thema widmen, das für Christen aus allen Kirchen von großer Bedeutung ist: **dem Abendmahl**. Jesus selbst hat uns dieses Mahl zur Erinnerung an seinen Tod und seine Auferstehung gegeben, und es ist ein zentraler Bestandteil unseres Glaubenslebens. Der Apostel Paulus erinnert uns im 11. Kapitel seines ersten Briefes an die Korinther daran, das Abendmahl nicht auf einen bloßen liturgischen Brauch zu reduzieren. Mit den Worten: „Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig am Leib und Blut des Herrn,“ mahnt er uns, die immense Bedeutung dieses von Jesus gestifteten Gedächtnisses stets zu beachten.

Unabhängig davon, ob das letzte Mahl, das Jesus vor seinem Tod mit seinen Jüngern einnahm, direkt ein Passahmahl war, wie es die Evangelien von Markus, Matthäus und Lukas darstellen, oder ein Mahl mit paschalischem Charakter am Vorbereitungstag des Passahfestes, wie es im Johannesevangelium beschrieben wird – eines steht fest: Das Mahl Jesu hat tiefe paschalische Wurzeln. Daher ist es von großer Bedeutung, das im Alten Testament beschriebene Passahmahl genauer zu betrachten. Dies hilft uns zu verstehen, was Paulus meint, wenn er sagt: „Christus wurde als unser Passahlamm geopfert“ (1 Kor 5,7).

Lassen Sie uns gemeinsam, mit einem frohen und dankbaren Herzen, tiefer in die Bedeutung des Abendmahls eintauchen und die Verbindung zu den paschalischen Wurzeln erkennen, die uns mit unserer reichen biblischen Tradition verbinden.

**Ihr/Euer**

**Don Robert**

## 1.Mai 2024: 20. Jahre Priester Mag. Robert Jamróz

***Geschätzter***

***Herr Pfarrer und geistl. Rat, lieber Don Robert!***

Wege die wir gehen!

Wir alle gehen unseren eigenen, den uns vorgezeichneten Weg.

Es gibt Wege die gerade und ausgedehnt sind. Wieder andere sind verschlungen, gehen mitunter steil bergauf oder führen uns in einen Abgrund.



Gar manche Wege sind gepflegt und begleiten die Menschen ohne schwere Lasten durch ihr Leben.

Viele aber sind übersät mit Beschwerden, Hindernissen und Schranken.

Und so hasten, laufen, rennen und stolpern wir auf unseren Wegen durch die Zeit.

Ich weiß es nicht lieber Herr Pfarrer, ist ein Lebensweg den Menschen vorgezeichnet oder bestimmen wir irgendwann selbst welchen Weg wir gehen wollen?

Wahrscheinlich trifft wohl Beides zu.

Ein Seelsorger, den wir in unseren Schicksalstagen um Hilfe und Fürsprache bitten, dieser Mensch geht einen Weg der für viele von uns nicht erstrebenswert ist. Die Richtung aber ist vorgegeben.

Die Auszeichnung für diesen besonderen Weg geboren zu werden erfährt nur ein ausnehmend kleiner Teil der Menschheit.

Die Route mit den vielen großen und kleinen Schritten, die ein Geistlicher während der Ausübung seines Berufes hinter sich lassen muss, ist für uns unüberschaubar.

Zweifel und Fragezeichen sind hier wohl so manches Mal die einzigen Begleiter.

Um ein im Glauben standfester Seelsorger zu sein, dazu braucht es einen langen Atem, Geduld mit den Zweiflern, Ausdauer im Verkünden der Evangelien, ein unerschütterliches Gottvertrauen und im Innersten der Seele ein Feuer für Christus, welches heiß und innig brennt.

Das lieber Herr Pfarrer wünschen wir dir für alle deine kommenden Tage als Priester, aus tiefstem Herzen.

Wir sind sehr dankbar für deine Seelsorge und wir wollen dich auf deinem Weg begleiten!



# PFARRAUSFLUG INNSBRUCK

22.05.2024 bis 24.05.2024

Früh aufstehen hieß es am 22.05.2024 für alle 18 Teilnehmer, die am Pfarrausflug nach Innsbruck teilnahmen.

Um 6.00 Uhr in der Früh ging die Fahrt los und führte uns über Villedachss nach Bischofshofen - Zell am See - vorbei an Kitzbühel direkt nach Wattens, wo wir nach einem guten Mittagessen unseren ersten Programmpunkt absolvierten und die Swarovski Kristallwelten besuchten.

Beeindruckt von der Brillanz der Kristalle tauchten wir ein in eine Welt des Staunens, bevor wir die Weiterreise nach Innsbruck antreten, um dort unser Quartier im Rumerhof zu beziehen.

Mit einem köstlichen Abendessen klang unser erster Tag mit vielen Eindrücken aus.

Am Donnerstag war der ganze Tag für die Stadt Innsbruck reserviert.

Erster Programmpunkt war das Volkskundemuseum, das uns näherbrachte, wie die Tiroler früher gelebt haben: historische Bauernstuben, bunte Trachtengewänder, Kunsthandwerk und Krippen standen am Programm. Schon ging es weiter in die angrenzende Hofkirche, auch die „Schwarz-Mander-Kirche“ genannt, mit dem größten europäischen Kaiserdenkmal aller Zeiten - das leere Hochgrab von Kaiser Maximilian, die erste Begegnung mit dem Tiroler Volkshelden Andreas Hofer. Weiter geht's durch die Innsbrucker Altstadt, um das Innsbrucker Wahrzeichen, das Goldene Dachl, zu besichtigen.



Ob bei der Kaffeepause in der Theresienstraße oder beim imposanten Anblick der Nordkette, die wir vom Ufer der Inns besonders gut bewundern konnten, bleibt ein wenig Zeit, bevor wir weiterziehen zur Glockengießerei Grassmayr, um dort die Kunst des Glockengießens zu erfahren.

Wieder geht ein eindrucksvoller Tag zu Ende und wir lassen ihn im Hotel gemütlich ausklingen.

Am nächsten Tag besuchten wir die Arena der Bergisel-Schanze - mit dem Schrägaufzug ging es in das Panoramarestaurant „Sky“ - bei tollem Ausblick genossen wir unser Mittagessen.

Bevor es mit dem Bus weitergeht, besuchen einige von uns noch das Kaisermuseum und das außergewöhnliche Rundgemälde, welches die Schlacht am Bergisel 1809 darstellt.

Nun geht es schon Richtung Heimat - ein kurzer Stopp in Rattenberg, der flächenmäßig kleinsten Stadt Österreichs, mit einem Besuch in einer Glasbläserei rundet unser Ausflugsprogramm ab.

Über das „Deutsche Eck“ und schließlich über Obertauern landen wir gegen 18.00 Uhr zufrieden in unserem Heimatdorf.

Glückliche Gesichter zeigen von einem gelungenen Ausflug, für welchen wir uns bei Don Robert und der Firma Reinsberger herzlich bedanken.





## Erstkommunion in Glödnitz

Am 09. Juni 2024 fand in der Pfarrgemeinde Glödnitz die Erstkommunion statt. Die Alpenblasmusikkapelle Glödnitz empfing die Erstkommunikationskinder mit einem Umgang und geleitete sie feierlich in die Kirche. Dort wurden sie von der Jagdhornbläsergruppe Deutsch-Griffen empfangen.

In einem feierlichen Gottesdienst, der von Don Robert gemeinsam mit den Kindern der Volksschule Glödnitz unter der Leitung von Frau Gudrun Altmann gestaltet wurde, erhielten die Erstkommunikationskinder ihre erste **heilige Kommunion**.



Mit großer Freude und aus ganzem Herzen sangen die Kinder „... Gott, das Beste, allergrößte Meisterstück, das dir je gelungen ist, BIN ICH ZUM GLÜCK!“

In diesem Sinne ein großes Dankeschön an Don Robert, Frau Gudrun Altmann mit den Kindern der Volksschule Glödnitz, der Alpenblasmusikkapelle Glödnitz, der Jagdhornbläsergruppe Deutsch-Griffen, Frau Marlies Felsberger und Frau Petra Walcher für die Gestaltung des herzlichen Gottesdienstes! Auch der Weg zur Erstkommunion mit all den Vorbereitungen war ein Erlebnis.



**Vielen Dank für die Begleitung zur ersten heiligen Kommunion!**  
*Sophia, Annalena und Jonas*

## Pfarrfest Glödnitz

Am 02.06.2024 fand unser alljährliches Pfarrfest statt. Trotz unbeständigen Wetterprognose zeigte sich die Sonne bereits kurz nach der Festmesse. Der Umgang fiel jedoch der unsicheren Wetterentwicklung zum Opfer.

Das Fest war, und das muss man betonen, dank der vielen fleißigen Hände, sei es hinter der Schank, in der Küche, am Grill, beim Kuchen, beim Servieren, aber auch dank den Tortenbäckern und Spendern der Tombolapreise ein voller Erfolg.

Besonders danken wir der Alpenblasmusikkapelle Glödnitz für die musikalische Umrahmung des Festes, unseren Messner Hans Hochsteiner und bei den Glödnitz Trachtenfrauen Obfrau Ingrid Feichtinger für das Schmücken des Himmels und der Fahnen.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Landjugend Glödnitz für das Bereitstellen sowie das Auf- und Abbauen ihres Zeltes.

Ein Vergelts Gott gilt allen Besucherinnen, die das Fest bunt und wunderschöne machte. Wir freuen uns schön auf das nächste Jahr, wenn wieder zum Pfarrfest geladen wird.



## Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung zur Pfarrsekretärin

In unseren Pfarrgemeinden gibt es Grund zur Freude:

Unsere Pfarrsekretärin Frau Lackner Barbara hat ihre Ausbildung zur Pfarrsekretärin erfolgreich abgeschlossen.

Am Mittwoch, dem 22. Mai 2024, wurde im Rahmen eines Festaktes im Festsaal des Diözesanhauses in Klagenfurt das Zertifikat überreicht. Die feierliche Überreichung wurde von Herrn Dr. Michael Kapeller durchgeführt.



Wir gratulieren herzlich zu diesem bedeutenden Meilenstein und freuen uns, dass unsere Pfarrsekretärin nun ihre erweiterten Kenntnisse und Fähigkeiten für die Gemeinden Glödnitz, Altenmarkt und Deutsch-Griffen einbringen kann.

Ihr Engagement und ihre Hingabe sind eine wertvolle Bereicherung für uns alle. Die Pfarrgemeinderäte wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen bei ihren Tätigkeiten in der Pfarre und ihrer eigenen Firma, der **Schneiderei „Knopf.Nadel.Herz“**.

# Kirchenrechnung Glödnitz

## Einnahmen

Kirchenopfer und sonstige Opferträgnisse	7.495,82 €
Spenden	276,00 €
Stipendienanteile	706,00 €
Stolaanteile	160,00 €
Mieteinnahmen	4.524,21 €
Ertrag von Nutzgründen	13.068,28 €
Ertrag vom Friedhof	2.049,00 €
Ertrag von Veranstaltungen	1.706,78 €
Habenzinsen	805,50 €
Rückerstattungen	2.008,39 €
Betriebskostenersatz	2.265,00 €
Durchlaufende Kollekten, Sammlungen	5.247,36 €
Durchlaufende Posten	120,00 €
<b>Einnahmen</b>	<b>40.432,34 €</b>

Der Abgang ist aus Rücklagen gedeckt.

Die Rechnungsprüfung erfolgte durch die Rechnungsprüfer und der Diözese Gurk.

## Ausgaben

Personalaufwand	1.693,82 €
Gottesdienstaufwand	894,13 €
Aufwand Verkündigung	2.680,91 €
Rückerstattungen	714,70 €
Kanzleierfordernisse	4.044,90 €
Neuanschaffungen Inventar	5.164,47 €
Renovierungen/Reparaturen	6.939,72 €
Geringfügige Verbrauchsgüter	96,60 €
Grundstückpflege	28,05 €
Friedhofserhaltung und Pflege	200,00 €
Betriebskosten	9.179,37 €
Steuern, Abgaben, Sollzinsen	2.015,09 €
Versicherungen	1.235,49 €
Organisten Schule	43,60 €
Durchlaufende Kollekten, Sammlungen	5.497,53 €
Sonstige Ausgaben	1.351,21 €
Auszahlungen Stipendienanteile	20,00 €
<b>Ausgaben</b>	<b>41.799,59 €</b>
<b>Abgang</b>	<b>-1.367,25 €</b>

## Gottesdienstordnung Juli 2024

- Di, 2. Juli 19:00 Mariä Heimsuchung
- Do, 4. Juli 19:00 hl. Messe
- Fr, 5. Juli 07:50 Schulschlussmesse
- So, 7. Juli 10:00 hl. Messe 14. So. im Jahreskreis**  
Für die Pfarrgemeinde
- Do, 11. Juli 19:00 hl. Messe  
++ Simon u. Sophie Dörflinger
- Sa, 13. Juli 19:00 Vorabendmesse zu 15. So. im Jahreskreis**  
Für die Pfarrgemeinde
- Do, 18. Juli 19:00 hl. Messe
- Sa, 20. Juli 19:00 Patrozinium hl. Margareta und  
Vorabendmesse zum 16. So. im Jahreskreis**  
Für die Pfarrgemeinde
- Do, 25. Juli 19:00 hl. Messe
- Fr, 26. Juli 06:00 Fußwallfahrt nach St. Lorenzen  
Treffpunkt um 6:00 Uhr in Hochrindl
- So, 28. Juli 10:00 Annakirchtag - Prozession**  
++Anna, Horst, Josef, Anna Maria Raunegger  
u. Waltraud Micieli



## Gottesdienstordnung August 2024

- Do, 1. Aug. 19:00 hl. Messe
- So, 4. Aug. 10:00** hl. Messe 18. So. im Jahreskreis  
++ Herbert Kraßnitzer u. Ang.
- Di, 6. Aug. 19:00 hl. Messe, Verklärung des Herrn
- Do, 8. Aug. 19:00 hl. Messe
- So, 11. Aug. 10:00** **hl. Messe 19. So. im Jahreskreis**  
++ Herbert u. Elisabeth Hutmann
- Do, 15. Aug.** **Mariä Himmelfahrt -Kräutersegnung**  
**10:00** hl. Messe in Glödnitz  
**11:30** hl. Messe auf der Flattnitz
- Sa, 17. Aug. 19:00** **Vorabendmesse zu 20. So. im Jahreskreis**  
++ Hilde Grunwald u. Peter Wegscheider
- So, 25. Aug. 10:00** **Wortgottesdienst**

# Gottesdienstordnung September 2024

- So, 1. Sep. 08:30 hl. Messe, 22. So. im Jahreskreis**  
Für die Pfarrgemeinde
- Do, 5. Sep. 19:00 hl. Messe  
++ Klaus Hochsteiner und Gerhard Pegrin;
- So, 8. Sep. 10:00 Erntedankfest**  
++ Richard Obersteiner u. Ang.
- Do, 12. Sep. 19:00 hl. Messe
- Sa, 14. Sep. 19:00 Kreuzerhöhung und Vorabendmesse zum 24. So. im Jahreskreis**  
++ Simon u. Sophie Dörflinger
- Mo, 16. Sep. ab 09:00 Anbetungstag**  
09:00 Aussetzung  
17:00 Schlussmesse  
**Anbetungsstunden laut Aushang**
- So, 22. Sep. 10:00 Wortgottesdienst**
- So, 29. Sep. 10:00 hl. Messe 26. So. im Jahreskreis**

## Impressum:

Röm. kath. Pfarramt Glödnitz, 8.-Dezember-Straße 2, 9346 Glödnitz, f. d. I. v. Pfarrer Mag. Robert Jamróz, Tel.Nr.: 04265/8213 oder 0676/8772 8335, E-Mail: [glloednitz@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:glloednitz@kath-pfarre-kaernten.at). Bitte informieren Sie sich auch bei den Messen und an den Anschlagtafeln über die Gottesdienstzeiten.

Titelbild: Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de; Vorwort: Pfarrer Mag. Robert Jamróz;

Text Seite 3 :Waltraud Merl, Bilder 3-4: Pfarre Deutsch-Griffen; Text Seite 5-7:Heidi Hochsteiner; Bilder Seite 5-7: Jutta Obersteiner; Text und Bilder Seite 9-10: Angelika Ponhofer; Text und Bilder Seite 11-12: Jutta Obersteiner; Text Seite 13: Josef Marx, Bild Seite 13: Diözese Gurk; Text "Beten ist wie Atmen:

Stanislaus Klemm, Dipl. Psychologe und Theologe In: Pfarrbriefservice.de

Zeichnungen der Kirche Titelbild: Vincenc Gotthardt Änderungen und Irrtümer vorbehalten

## „Beten ist wie Atmen“

- Nur einmal angenommen, Sie befänden sich in einer ganz schlimmen persönlichen Krise, könnten vor lauter Sorgen kaum noch schlafen und selbst auf Ihrer Arbeitsstelle nur mit Mühe Ihre Tränen zurückhalten. Dann käme ein Kollege, eine Kollegin auf Sie zu, würde Sie beiseite nehmen und fragen: „Sag mal, is' irgendwas? Kann ich dir helfen? Wenn du darüber reden willst, du weißt, ich bin immer für dich da!“ Das wäre doch ganz gewiss ein großer Glücksfall! Dabei muss ich immer daran denken, dass ich solche Glücksmomente eigentlich immer haben könnte, ganz unverdient, zu jeder Zeit, in allen möglichen Situationen – immer, wenn ich das Bedürfnis spüre, zu **beten**.

- Das, was ich „beten“ nenne, drückt eigentlich alles aus, was für mich das Wesen meines Glaubens widerspiegelt. Das Höchste und Tiefste offenbart sich in diesem so einfachen Akt: mit **Gott** zu sprechen, mit Worten, aber auch ohne Worte, kurz oder lang, im Stillen oder in aller Öffentlichkeit. „Nur im Gebet darf der Mensch eigentlich alles sagen und wagen“, formulierte der Schriftsteller Jean Paul.

- Was für meinen Körper das Atmen ist, das ist für meine Seele das Gebet. So wie das **Atmen** mir immer wieder spürbares Leben schenkt, so ist Beten für mich die Gewissheit, da zu sein, aufgehoben, geborgen und beschützt zu sein in dem, was mir Leben gibt und erhält. Im Beten kann ich tief durchatmen, um mit jedem Atemzug die Freiheit zu spüren, all das loslassen zu dürfen, was mich bekümmert, ängstigt und sorgt, um dann wieder mit Zuversicht und Hoffnung die neue Stunde, den neuen Tag einzuatmen.

- So, wie meine Kräfte im Leben immer wieder Ruhephasen brauchen, um sich zu erholen, um wieder **neue Kräfte** aufzunehmen, so suche ich im Gebet auch eine Kraftquelle für meinen Glauben, für meine Hoffnung und meine Fähigkeit zur Nächstenliebe.

- Ich kann und ich darf im Gebet immer wieder um all das **bitten**, was ich und meine Mitmenschen auf der ganzen Welt zum Leben brauchen. „Unser tägliches Brot gib uns heute!“, heißt es im Vater unser. Natürlich ist das Gebet für mich auch der direkte Weg, mich bei dem zu **bedanken**, der mir und anderen seine **Hilfe** anbietet. Jeder dankbare Mensch erkennt im Geschenk ein Beziehungsangebot des Schenkenden und darf darauf antworten.

- Immer, wenn ich mich beschenkt fühle, dann ist es für mich das Schönste, auch mein **Lob** an den Schenkenden zurückzugeben. Es ist ein Lob für alles, was der Schöpfer je geschaffen hat, ein Lob für alles, was er für uns je getan hat, was er heute tut und immer tun wird. Dieses Lob braucht unsere Sprache, unsere Lieder, unsere Musik und alles, was wir in seinem Namen tun und schaffen.

- Wenn ich jemanden **liebe**, und ich liebe Gott, dann habe ich das Bedürfnis, es ihm auch zu sagen, immer und immer wieder, auch und gerade in den Situationen, in denen ich **ins Wanken gerate**, am Leid in der Welt verzweifeln möchte, mich an den vielen Ungerechtigkeiten und Schicksalsschlägen reibe, wenn ich an manchem zu zweifeln und zu hadern beginne, wenn ich wütend und hilflos werde, auch wenn mir manchmal ein Fluch auf den Lippen liegt. Mit wem sollte ich meine Sorgen, Probleme und Fragezeichen denn teilen als gerade mit dem, der gesagt hat: „Kommt alle zu mir, die ihr geplagt und mit Lasten beschwert seid! Bei mir erholt ihr euch.“ (Matth 11,28)